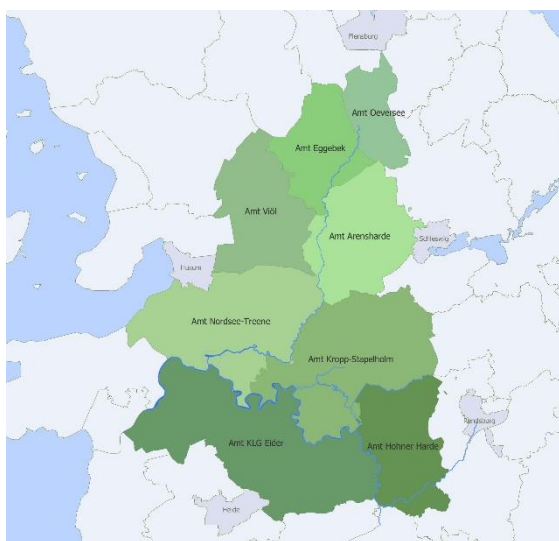


Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge

Kurzüberblick zu den wesentlichen Ergebnissen | 20.04.2022

Die Eider-Treene-Sorge GmbH (ETS GmbH) hat in 22 Jahren für die Flusslandschaft knapp 360 Projekte unterstützt, 19 Mio. Euro Fördermittel akquiriert und 47 Mio. Euro ausgelöster Investitionen begleitet. Ein wichtiger Teil der Flusslandschaft ist der Tourismus. In einer Studie wurden die wirtschaftlichen Effekte nun berechnet.

Das Gebiet der Flusslandschaft:



Wirtschaftsfaktor Tourismus

Das gewerbliche Beherbergungssegment beinhaltet gewerbliche Betriebe ab 10 Betten. In der Flusslandschaft beträgt diese Anzahl:

 **2.440**
gewerbliche Bettenkapazität

In der Flusslandschaft finden sich etwas über 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie). (Berichtsjahr 2019/2021). Dies entspricht 3% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in der Region.

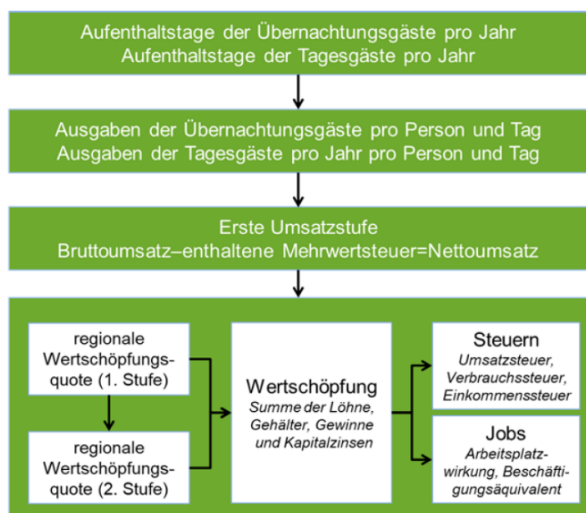
Nicht nur die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst nur einen kleinen Ausschnitt der touristisch relevanten Angebotsstrukturen. Auch die Umsatzstatistik unterschätzt die touristisch relevanten Effekte. Zudem sind beide nicht in der Lage die Vorleistungsverflechtungen zwischen dem Tourismussektor selbst und vorgelagerten Zuliefererebenen (Vorleistungsstufen) zu berücksichtigen.

Diese umfassen u. a. Waren-, Dienstleistungs- und gewerbliche Zulieferungen an das Gastgewerbe, die das Kernprodukt ergänzen und das touristische Angebot somit vervollständigen. Besonders für regional ansässige Unternehmen aus den Sektoren Nahrungsmittelproduktion, Gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Kultur und Unterhaltung gestaltet sich daraus ein wichtiger ortsnaher Absatzmarkt.

Fazit: Die verfügbaren Daten zum Tourismus im Untersuchungsraum werden weder aus Sicht des touristischen Angebots, aus Sicht der touristischen Gesamtnachfrage, noch aus der Sicht der daraus resultierenden regional- und kommunalwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus dem „wahren“ ökonomischen Stellenwert des Tourismus in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge gerecht.

Die tatsächliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus | Nachfragebezogene Berechnung

Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus lässt sich nicht direkt aus vorhandenen Statistiken entnehmen. Sie lässt sich wie folgt berechnen:



Für jedes betrachtete Marktsegment werden zunächst die Aufenthaltstage (mit und ohne Übernachtung) ermittelt:

2,8 Mio. Aufenthaltstage
 🛏️ **48%** 👤 **52%**

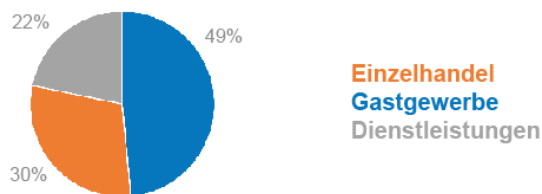
Auffällig: In Betrieben mit ≥ 10 Betten werden p. a. ca. 0,3 Mio. Übernachtungen in der amtlichen Statistik erfasst. Die „wahre“ Zahl der Übernachtungen durch Auslastung kleinerer Betriebe beläuft sich jedoch auf ca. 1,4 Mio. Da viele Beherbergungssegmente nicht amtlich erfasst werden, ergibt sich daraus zusammen mit den Tagesreisen reell eine 9,3-mal höhere Summe von Aufenthaltstagen in der Flusslandschaft, als statistisch erfasst.

Die Aufenthaltstage und Tagesausgaben miteinander multipliziert ergeben den touristischen Bruttoumsatz. In der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge beläuft sich dieser für das Berichtsjahr 2019 auf:

130 Mio. Bruttoumsatz

Aufgrund der höheren Ausgaben für Übernachtungsreisen entfallen 60% des Bruttoumsatzes auf den Tourismus mit Übernachtung und 40% auf die Tagesreisen.

Diese Bruttoumsätze kommen nicht nur dem Gastgewerbe zugute, sondern auch anderen Wirtschaftsbereichen:



In den erfassten Marktsegmenten ergeben sich die folgenden Nachfrage- und Umsatzvolumen:

Übernachtungen	Aufenthalts-tage	Brutto-umsatz
Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten)	328.173	34,49 Mio. €
Privatvermieter (<10 Betten)	295.295	19,84 Mio. €
Freunde, Verwandte, Zweitwohnsitz	563.264	15,95 Mio. €
Camping und Wohnmobilstellplätze inkl. Dauercamping	168.885	6,71 Mio. €
Bootstourismus	8.881	355.240 €
Tagesreisen	1,47 Mio.	52,15 Mio. €
GESAMT	2,83 Mio.	129,51 Mio.

Aus den Umsätzen werden die Einkommen berechnet, die sich aus der touristischen Aktivität in der Region ergeben. Die Beschäftigungswirkungen lassen sich als sog. Beschäftigungsäquivalent angeben, das als Zahl der Personen (inkl. mit zu versorgender Haushaltsmitglieder) bzw. Bezieher eines durchschnittlichen Primäreinkommens errechnet wird.

Der Betrag der Wertschöpfung aus dem Tourismus entspricht einer Zahl von 2.100 Personen (2019), die durch die Nachfrage im Tourismus ein durchschnittliches Primäreinkommen beziehen.

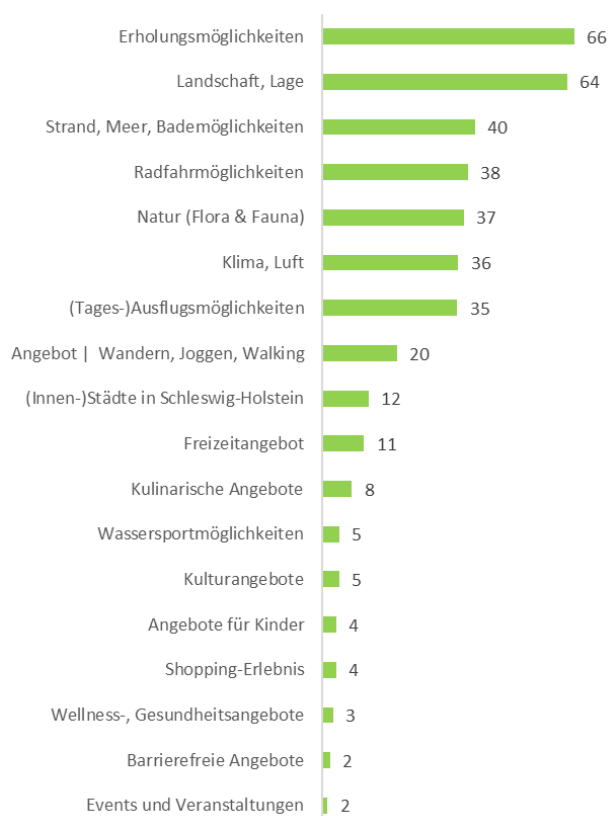
Die tatsächliche Arbeitsmarktbedeutung ist also deutlich höher als rein die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe der Region.

Fazit: Es zeigt sich, dass der Tourismus für die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ein sehr wichtiger Wirtschaftssektor ist. Investitionen und Fördermitteleinsatz in touristische Projekte haben über die sog. Umwegrentabilität einen stabilisierenden Effekt auf die regionale Wirtschaft, den regionalen Arbeitsmarkt und damit auf die nachhaltige Entwicklung der Daseinsvorsorge in der Region.

Welche Rolle spielen touristische Themensegmente?

Aus statistischen Gründen können als Abgrenzungskriterium der errechneten Umsatzwirkungen nicht touristische Themen oder Aktivitätszielgruppen, wie z. B. Rad-, Angel- oder Kanutouristen, dienen. Vielmehr werden die überschneidungsfreien Unterkunftskategorien als Berechnungssegmente genutzt.

Der Bruttoumsatz aus dem Tourismus in Themensegmenten ist gleichwohl mit der regionalen Relevanz touristischer Themen, z. B. von Reisemotiven, verknüpft. Die relative Bedeutung touristischer Motivsegmente der Übernachtungsgäste im Binnenland SH (2021) stellt sich wie folgt dar:



Ausgewählte Reisescheidungsgründe der Übernachtungsgäste SH Binnenland (n=243), Mehrfachnennungen möglich, Angaben in %
Quelle: NIT, 2022, Gästebefragung SH 2021, Kiel

Aber: Aufgrund der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer, Ausgaben pro Person und Aufenthaltstage der Nutzer bestimmter Angebote dürfen die Anteile der Motive nicht mit Umsatzanteilen touristischer Themensegmente verwechselt werden.

Welche ökonomischen Effekte versprechen Investitionen in den Tourismus in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge?

In der Wertschöpfungsanalyse des Tourismus in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge lässt sich erkennen, dass die Schaffung sowohl einzelörtlicher, als auch teilregionaler Infrastrukturen weitreichende wirtschaftliche Effekte auf die gesamte Region haben.

Marktgerechte Neuinvestitionen wie auch Ersatzinvestitionen in Bezug auf abgängige Bestandskapazitäten haben eine frequenzsteigernde und umsatzfördernde Wirkung. Die Marktbedingungen sind im Zuge der zuletzt hohen Neigung zum Reisen im Inland im deutschen Quellmarkt jedenfalls recht günstig.

Im Sinne einer sog. Umwegrentabilität können öffentliche Investitionen in die komplementäre touristische Infrastruktur und in deren Vermarktung zudem die touristische Attraktivität der Flusslandschaft steigern und die Auslastung der Beherbergungskapazitäten stützen – mit der Folge entsprechender Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte.

Diese sind im integrierten Erlebnisraum der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge selten einzelörtlich. Denn die Gäste bewegen sich im Raum und geben ihre Urlaubskasse für Angebote in verschiedenen Orten der Region aus. Auf der anderen Seite kaufen die touristischen Anbieter Vorleistungen gesamtregional ein, Beschäftigte touristischer Betriebe arbeiten und wohnen zudem in verschiedenen Standorten in der Region. Damit verteilen sich Umsätze wie Einkommen in der Gesamtregion, der Tourismus nützt der Flusslandschaft als Wirtschaftsraum insgesamt.



Hinweise und Impressum:

Herausgeber:

Eider-Treene-Sorge GmbH, info@eider-treene-sorge.de, Tel.: 04333-9924910

Bearbeitung:

Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT), Kiel
www.nit-kiel.de, Tel.: 0431 666 567 0

Foto: © sh-tourismus.de/MOCANOX

Hinweise:

- Bezugsraum ist das Gebiet der Ämter Oeversee, Eggebek, Viöl, Arensharde, Nordsee-Treene, Kropp-Stapelholm, KLG Eider und Hohner Harde für das Jahr 2019.
- Der Tourismus ist nur in wenigen Ausschnitten Gegenstand des Berichtsspektrums der statistischen Ämter in Deutschland. Daten zu touristischen Segmenten und zu ökonomischen Aspekten des Tourismus liegen nicht vor.
- Im Vordergrund der amtlichen Statistik steht das sog. „gewerbliche“ Beherbergungssegment (ab zehn Betten). Erfasst werden die Betriebsarten Hotels (garnis), Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken. Ausgewiesen werden nur Kapazitäts- und Nachfragezahlen, wenn mindestens drei Beherbergungsbetriebe im Gemeindegebiet bzw. in der Beherbergungskategorie vorhanden sind.
- Im Berichtsprogramm der Beherbergungsstatistik sind viele Beherbergungssegmente hinsichtlich ihrer Kapazität und der reisemotivierten Aufenthaltstage nicht enthalten, z. B. „Privatvermietung“, Zweitwohnsitze, Besuchsreisen bei Verwandten und Bekannten, Dauercamping, Gastliegeplätze sowie der komplette Bereich der Tagesreisen.
- Die Nutzung touristischer Infrastrukturen wird ebenfalls nur rudimentär erfasst.
- Die Umsatzsteuerstatistik liefert für die Flusslandschaft keine Daten.
- Was den touristischen Arbeitsmarkt als maßgebliches Feld der ökonomischen Aspekte des Tourismus betrifft, liegen Daten aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seitens der Bundesagentur für Arbeit vor. Auch hier wird nur ein kleiner Ausschnitt der touristisch relevanten Angebotsstrukturen erfasst.
- Rundungsdifferenzen möglich

Stand: 20.04.2022